

Findung von Alternativen zur Wärmeversorgung der Frauen- und Kopfklinik Innsbruck

Ausgangssituation

Das Gebäude der Frauen-Kopf-Klinik in Innsbruck ist bereits seit den 1980ern im Betrieb. Aktuell wird es mit Fernwärme von einem Gas-Heizwerk in Wilten versorgt. Da dieses Netz auf sehr hohen Temperaturen betrieben wird, ist es sehr ineffizient und kostenintensiv. Deshalb sollen in einer Studie neue Möglichkeiten zu Wärmeversorgung erarbeitet werden.

Projektumfang und Ziel

Das Projektziel ist es verschiedener Möglichkeiten und Varianten aufzuzeigen, um die Frauen- und Kopfklinik in Zukunft umweltfreundlich, günstig und ausfallsicher mit Wärme zu versorgen. Angedacht ist dabei insbesondere die Kombination von Wärmepumpen und Fernwärme. Dabei wird auch die sinnvolle Integration modernster Technik in den Bestand geplant.

Projektteam

Diplomanden	Adrian Dabernig Clemens Niederhauser
Betreuer SHP Kundl	Ing. Lucas Exenberger
Betreuer HTBLA Jenbach	Dipl. Ing. Walter Rupprechter

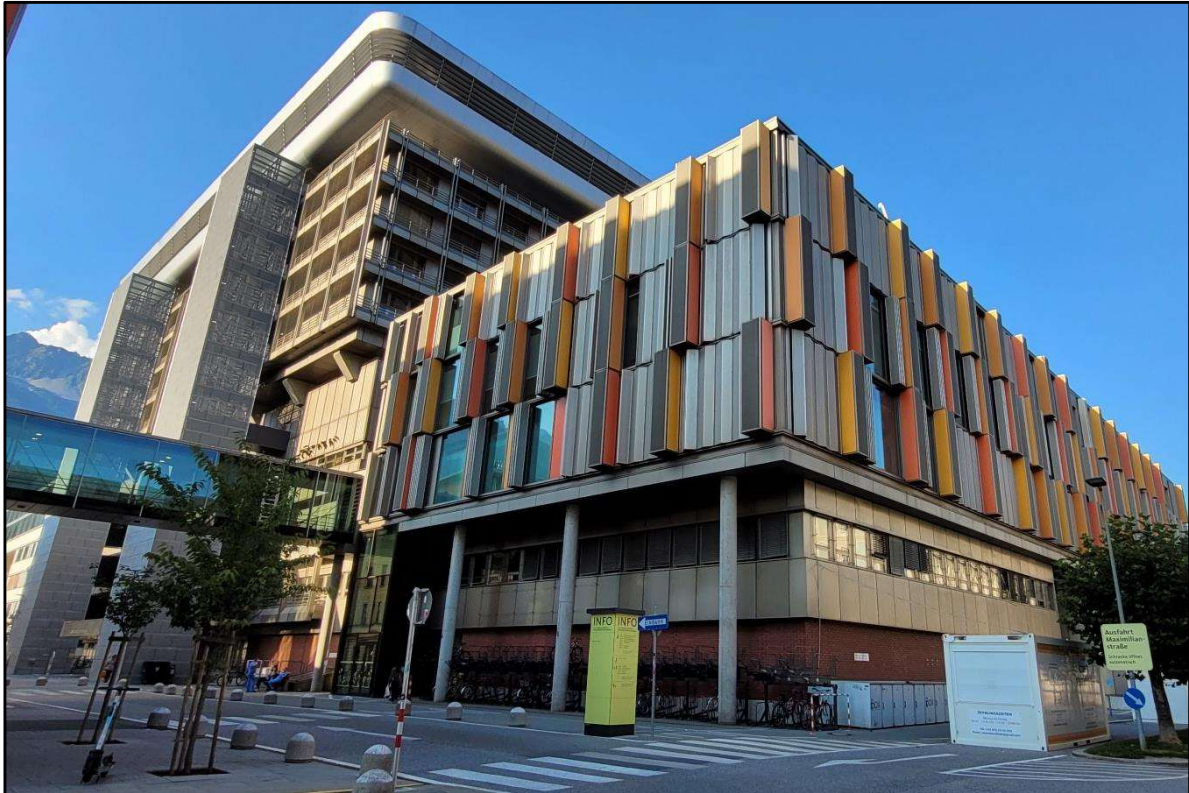


Abbildung: Frauen- und Kopfklinik Innsbruck